

Dorf exportiert Energie

Der Verein Sonnenenergie Neckar-Alb traf sich zur jährlichen Klausurtagung im »Energiedorf« Wildpoldsried/Allgäu, um seine weiteren Ziele im Zuge der Energiewende zu diskutieren und um sich durch die Pilotprojekte in Wildpoldsried inspirieren zu lassen. Das Dorf im Allgäu hat seine eigene Energiewende vollzogen. Mittlerweile produziert Wildpoldsried mehr als das Achtfache des benötigten Stroms aus erneuerbaren Energien, beim Wärmebedarf sind es 50 Prozent.

Wind, Sonne, Wasser und Biomasse liefern saubere Energie. Bürger wurden und werden an den Projekten beteiligt. Die Dorfentwicklungs-GmbH als hundertprozentige Tochter der Gemeinde investierte bisher 70 Millionen Euro. Es stehen mittlerweile elf Bürger-Windkraftanlagen auf dem Höhenrücken der Gemeinde, ohne Protest errichtet. Weitere Highlights: maximaler Einsatz von Holz als Baustoff, Schutz der Wasservorkommen und ökologische Abwasserreinigung. Der Strom kommt aus Windkraft und Photovoltaik, das Dorfheizkraftwerk wird mit Holzpellets betrieben, Biogas liefert Wärme und



Mitglieder des Vereins Sonnenenergie Neckar-Alb besichtigen ein Windrad im Wald bei Wildpoldsried im Allgäu.

FOTO: VEREIN

Strom. Das Rezept: volle Bürgerbeteiligung, auch finanziell. Im Gemeinderat wird zielorientiert entschieden, die Parteiloyalität spielt fast keine Rolle.

Fazit für den Verein Sonnenenergie Neckar-Alb: »Wir müssen auf mehr Bürgerbeteiligung drängen, gemeinsam mit Pro-Wind Neckar-Alb soll die Windkraftnutzung in der Region forciert werden.«

Das vom Verein begonnene Projekt »Solarstrom für alle mit Balkonkraftwerken« werde weiter betrieben.

Der Verein unterstützt Personen mit wenig Einkommen bei der Installation von Balkon-Kraftwerken. Nur gemeinsam mit den Bürgern könne die Energiewende gelingen. Dann sei Gegenwind obsolet. (eg)